



Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 19.02.2016:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info sowie ria.ru

Dan-news.info: Mitteilungen des Leiters der Delegation der DVR bei den Minsker Verhandlungen, des Vorsitzenden des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin in der Plenarsitzung des Volkssowjets bzw. gegenüber der Presse (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Kontaktgruppe zur friedlichen Regelung des Konflikts wird am 24. Februar Fragen der Kennzeichnung von verminten Abschnitten und das Verbot einer Durchführung von militärischen Übungen in der Nähe der Kontaktlinie behandeln.

„Tatsächlich werden solche Dokumente zur Unterzeichnung vorbereitet. Die Dokumente tragen Sicherheitscharakter, aber ich möchte darüber nicht vorzeitig sprechen, weil sehr viel daran gescheitert ist und nicht zum logischen Ende kam, weil es vorzeitig in die Presse gelangte“, sagte Puschilin. Zuvor hatten ukrainische Medien über die Möglichkeit der Erörterung der genannten Vorschläge in Minsk mit Bezug auf Quellen berichtet.

Puschilin unterstrich, dass die Annahme entsprechender Dokumente in der entstandenen Situation äußerst angebracht ist.

„Es gibt negative Momente: wenn in der Nähe eines Kontroll- und Passierpunkts vor kurzem ein Bus gesprengt wurde, das ist nicht der erste Fall, leider. Deshalb ist es hier nötig die Notwendigkeit festzuhalten, verminte Abschnitte zu kennzeichnen, dies muss festgehalten und von beiden Seiten vereinbart werden“, sagte Puschilin.

Die DVR hat vor, den Vorschlag des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung zum Abzug von bewaffneten Abteilungen von der Kontaktlinie zu unterstützen.

„Wir wollen den Vorschlag des Gemeinsamen Zentrums zum zusätzlichen Abzug von Abteilungen unterstützen, was natürlich die Beendigung von Gefechten und des Einsatzes von schwereren Waffen unterstützen wird, die leider in der letzten Zeit festgestellt werden“, sagte Puschilin.

Die ukrainische Regierung versucht mit Mitteilungen über angebliche Rekordzahlen an Beschüssen das Fehlen politischer Entscheidungen von ihrer Seite zu rechtfertigen.

„Die Ukraine rechtfertigt das Fehlen von politischen Entscheidungen indem sie eine Rekordzahl von Beschüssen feststellt“, sagte Puschilin.

Er unterstrich, dass eine solche Argumentation von Kiew ständig benutzt wird, auch bei den Verhandlungen in Minsk.

„Wenn man auf die Kommentare sofort nach der Kontaktgruppensitzung schaut, so sehen wir eine Rechtfertigung: „Wie kann man über Politik reden, wenn die Frage der Sicherheit nicht geklärt ist?“, sagte Puschilin.

„Wenn wir die Situation analysieren, so werden anstelle eines zusätzlichen Passierpunktes in der LVR umgekehrt Punkte bei uns geschlossen, es ist nur ein Kontroll- und Passierpunkt geblieben. Diese Provokationen sind nach meiner Meinung von der ukrainischen Seite initiiert. Wir sehen jetzt riesige Schlangen am einzigen KPP im Gebiet von Jelenowka“, sagte Puschilin. Er unterstrich, dass Kiew traditionell seine Aktivitäten erklärt, indem es unbegründet die DVR des Anwachsens der Spannung an der Kontaktlinie beschuldigt.